



BÜRGERINFORMATION

An alle interessierten Bürgerinnen und Bürger im Einzugsgebiet „Regen-Überlauf-Becken Roetgenbach“

PROJEKT „Umstellung der Kanalisation im Einzugsgebiet RÜB Roetgenbachstraße von Misch- auf Trennsystem“

BITTE INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DEN PROJEKTSTAND

25.02.2025

18.00 Uhr

Gemeinderatssitzung zum Thema

Sitzungssaal im Rathaus

Zu Beginn der Sitzung haben Sie in der „Einwohnerfragestunde“ die Möglichkeit Ihre Fragen zu formulieren.

Hier geht ´s zu den Unterlagen:

<https://ratsinfo.roetgen.de/public/to010?SILFDNR=555&refresh=false>

<https://ratsinfo.roetgen.de/public/vo020?VOLFDNR=1459&refresh=false&TOLFDNR=6077>

<https://ratsinfo.roetgen.de/public/vo020?VOLFDNR=1458&refresh=false&TOLFDNR=6076>

19.03.2025

18.00 Uhr

Bürgerinformationsveranstaltung

Bürgersaal Rosentalstr.

Bitte melden Sie sich hier an:

<https://eveeno.com/fremdwassersanierung>

Fragen? Rufen Sie gerne an: 02471/687 oder per Mail silvia@bourceau.de





Folgende Haushalte/Eigentümer sind von der Umstellung betroffen:

- **Brandstraße 69-86**
- **Bundesstraße 161-213**
- **Grünepleistraße 1-34, 47**
- **Im Winkel, alle Hausnummern**
- **Kalfstraße, 2-98**
- **Kirschfinkgasse, alle Hausnummern**
- **Neustraße, alle Hausnummern**
- **Roetgenbachstraße 56 bis 74**
- **Schleebachstraße 1-10**
- **Vogelsangstraße 44-46, 49-59**
- **Wilhelmstraße 1-52a**
- **Willemslägerweg 1b-41**

Wie Sie bereits in der Presse lesen konnten, steht ein großes Projekt in der Kanalerschließung im Bereich „RÜB Roetgenbachstraße“ an.

Grundsätzlich ist der Umbau von Mischwasserkanälen in Trennsysteme eine altbekannte und in Teilen notwendige Umstellung. Aus unserer Sicht sind wir leider in der Gemeinde Roetgen viel zu spät aufgebrochen, diese notwendigen Schritte zu tun und geraten mal wieder unter enormen Zeitdruck. Nicht nur die "Öffentliche Sammelkanalisation" ist betroffen, sondern maßgebend auch alle privaten Entwässerungseinrichtungen auf den Grundstücken der Bürger.

Die Informationspolitik der Gemeindeverwaltung ist zu zögerlich und so möchten wir Sie mit einigen Informationen erreichen, um Sie entsprechend zu sensibilisieren. Die Informationen sollen Ihnen zur weiteren Einschätzung der Eingriffe in Ihre privaten Entwässerungseinrichtungen helfen. Weiterhin möchten wir aufzeigen, dass man sich um funktionale Alternativen keine Gedanken macht.





Eine scheinbar bevorzugte Variante der Auflösung des Mischsystems ist der Umbau des vorhandenen Mischwasserkanals in einen Regenwasserkanal in Verbindung mit der begleitenden Neuerrichtung eines Schmutzwasserkanals.

Das bedeutet, dass die Bürger auf den privaten Grundstücken das Schmutzwasser aus dem vorhandenen Hausanschluss herausnehmen müssen und über eine neue Anschlussleitung mit Kontrollschacht an einen neu zu bauenden, öffentlichen Schmutzwasserkanal anschließen sollen.

Im Gegenzug muss das anfallende "private" Regenwasser und evtl. maßgebendes Drainagewasser an den alten Hausanschluss angeschlossen werden.

Den Aufwand auf den privaten Grundstücken kann sich der Bürger anhand seiner vorhandenen Anlagen erarbeiten.

Zurecht stellt sich die Frage: „Haben die Bürger besonders im Willemslägerweg und in großen Teilen der Kalfstraße, Neustraße und Wilhelmstraße nicht schon seit Jahrzehnten am privaten Trennsystem mitgewirkt und ist die Trennung nicht schon längst vollzogen?“

Im Bebauungsplanbereich Willemslägerweg wurden und werden alle Neubauten bislang gezwungen das Oberflächenwasser in die Wegeseitengräben zu leiten. Auch hier ist die Trennung vollzogen.

Viele der Bürger leiten also bereits Oberflächenwasser und auch Drainagewasser in die Wegeseitengräben und Gewässer ein. Ist ein Umbau des "öffentlichen Mischwasserkanals" in einen Schmutzwasserkanal in diesen Bereichen nicht viel sinnvoller und besonders kostenschonender für die Bürger? Jeder betroffene Bürger kann diese Frage anhand seiner Entwässerungssituation selbst einschätzen, sofern ihm die entsprechenden Informationen bekannt sind.

Die Frage nach der Variante ist für die unterschiedlichen Bereiche differenziert zu betrachten.





Welche Varianten zur Problemlösung gibt es?

Mischwassersysteme machen Probleme oder versagen am RÜB (Regenüberlaufbecken), weil der Regenwasseranteil zu groß wird, im Starkregenfall ein zu hoher Abschlag mit Schmutzwasserfracht ohne Klärung – also Fäkalien, Hygieneartikel etc. – direkt in die Gewässer eingeleitet wird und die Kläranlagen überlastet werden.

=> **Der Regenwasseranteil ist maßgebend zu reduzieren!**

=> Rückhaltung auf privaten Grundstücken

=> **Verbleib auf privaten Grundstücken**

=> Entsiegelungen

=> **private Verrieselung**

=> private Versickerung

=> **namenlose Gewässer aus dem Wald nicht mehr in die Ortslage leiten!**

Diese Maßnahme ist zum Hochwasserschutz und somit zum Schutz von Menschenleben zwingend notwendig.

=> Höhere Oberkanten Fußboden Erdgeschoss zulassen (Baurecht)

=> **Drainagen vermeiden**

=> vorh. Kanäle dichten/sanieren

Private Versickerungen? Geht das überhaupt?

In Roetgen versickert doch nichts, oder?

Es geht immer was! Wer ausreichend Flächen hat, kann auch dort Wasser zurückhalten; in offenen Wasserflächen rückhalten, verdunsten und teilversickern, auch ohne Schäden an Dritten zu verursachen.



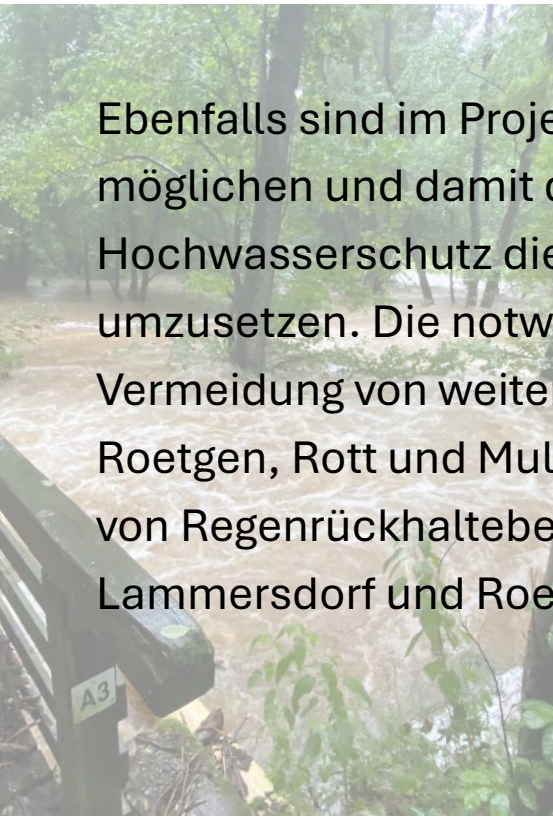


Tiefenversickerung:

Tiefenversickerung kann eine Brunnenversickerung sein, wobei die dichten Deckschichten (Hochmoor, Venn) durchdrungen werden müssen, um das Grundgebirge zu erreichen und dort in die Grundwasserführung zu gelangen.

Solche Versickerungen sind bei der "Unteren Wasserbehörde" zu genehmigen und mit Gutachten der Hydrogeologen zu bemessen. Eine solche Anlage kann insoweit bemessen und errichtet werden, damit eine Regenwasserableitung in den Kanal nicht mehr nötig wird und eine besondere ökologische Regenwasserbehandlung erreicht wird. => Das ist der Grundgedanke des Landeswassergesetzes

Eine solche Anlage kostet Geld, der Umbau der Hausanschlüsse und die Regenwassereinleitung aber auch. Zumindest muss man sich über mögliche Varianten Gedanken machen und vorab eine Machbarkeit prüfen.



Ebenfalls sind im Projekt „Trennsystem RÜB Roetgenbach“, alle möglichen und damit dringlichen Maßnahmen, die dem Hochwasserschutz dienen zu prüfen und mit erster Priorität umzusetzen. Die notwendige Regenrückhaltung und somit die Vermeidung von weiteren Überschwemmungen in den Ortslagen Roetgen, Rott und Mulartshütte beginnt nicht hinter Rott in Form von Regenrückhaltebecken, sondern im Wald zwischen Lammersdorf und Roetgen; oberhalb des „Schachbretts“!

